

Lokal handeln, global wirken: Wie unternehmerischer Klimaschutz ganzheitlich und umweltinteger gelingt

Die Europäische Union, Deutschland und das Land Baden-Württemberg haben sich ehrgeizige Klimaschutz- und Emissionsziele für die kommenden Jahre gesetzt. Nur wenn alle gesellschaftlichen Akteure zusammenarbeiten, werden wir sie gemeinsam erreichen können. Den Unternehmen kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle zu.

Die übergeordneten Ziele für den anstehenden Transformationsprozess sind meist klar gesetzt: Mindestens Netto-Null-Emissionen, oftmals Klimaneutralität, teilweise sogar Klimapositivität. Über den Weg dorthin und die richtigen Maßnahmen herrscht aber noch eine gewisse Unsicherheit.

Für Unternehmen ist es wichtig, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Zielsetzungen zu verstehen und die dazu passenden Klimaschutzanstrengungen zu wählen. Denn es passt nicht jede Klimaschutzstrategie gleichermaßen gut auf jede Institution.

Für alle Unternehmen aber gilt: Über unterschiedliche Maßnahmen müssen Treibhausgasemissionen so effektiv wie möglich vermieden werden. So gelingt nicht nur ganzheitlicher Klimaschutz, sondern auch die Schaffung von Wettbewerbsvorteilen.

Wir möchten in unserer Fokusgruppe gemeinsam der Frage nachgehen, wie Emissionen auf betrieblicher Ebene eingespart werden sollten und kompensiert werden können, um nachhaltigen Klimaschutz zu betreiben. Zudem schauen wir uns beispielhaft an, wie durch ein Zusammenspiel unterschiedlicher Maßnahmen und eine umweltintegere Kommunikation ein besonders hoher Wirkungsgrad erzielt werden kann.

Termine

- ▶ 22. Juni 2022,
16.30 – 18 Uhr



Julia Kovar-Mühlhausen

Leiterin
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg



Markus Mütsch

Projektassistent
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg



Dr. Olga Panic-Savanovic

Referentin
Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg

